



„Biodiversität hat einen unendlichen Wert, weil sie für uns überlebenswichtig ist.“

Andreas Hauser, wissenschaftlicher Mitarbeiter Bundesamt für Umwelt, Sektion Ökonomie

Forscher versuchen herauszufinden, wie wertvoll die Vielfalt der Arten und der Lebensräume ist. Was weiss man heute darüber?

Zunächst: Die Biodiversität als Ganzes hat einen unendlichen Wert, weil sie für den Menschen überlebenswichtig ist. Eine Monetarisierung der gesamten Vielfalt der Arten und Lebensräume macht deshalb keinen Sinn.

Was macht denn Sinn?

Einzelne Zustandsveränderungen kann man durchaus ökonomisch bewerten. Zum Beispiel was bringt die Revitalisierung eines Flusses für den Hochwasserschutz und als Erholungsraum, oder was ist ein Schutzwald gegen Lawinen wert.

Wie verlässlich sind solche Schätzungen?

Ökonomische Bewertungen werden immer ungenau bleiben, für eine Einordnung sind sie aber trotzdem geeignet.

Haben Sie ein Beispiel?

Wir haben in einer Studie mit vier Fallbeispielen festgestellt, dass die Zahlungsbereitschaft für die Revitalisierung eines Flusses deutlich steigt, wenn gleichzeitig beispielsweise noch ein Wanderweg eingeplant wird.

Dieses Nutzungsprinzip greift aber nicht überall.

Viele Menschen sehen auch einen Vermächtniswert in der Natur, indem sie den nächsten Generationen möglichst viele Arten und intakte Lebensräume hinterlassen wollen.

Es ist anerkannt, dass eine abwechslungsreiche Landschaft und Artenvielfalt ein Gewinn sind und unersetzlich für unsere Lebensqualität. Rückt diese Erkenntnis nicht jeweils in den Hintergrund, wenn es um die Kosten für Landschaftsschutz und Artenvielfalt geht?

Das stimmt. Viele Ökosystemleistungen sind nicht marktfähig. Der Bauer ist angewiesen auf ein anständiges Einkommen. Dieses muss auch gewährleistet sein, wenn er Ökoflächen ausscheidet. Deshalb ist es richtig, dass er Steuergelder für Leistungen im öffentlichen Interesse erhält. In wissenschaftlichen Kreisen wird auch die Idee diskutiert, dass eine Steuer zahlen soll, wer dort Kulturland verbaut, wo die Biodiversität Vorrang haben sollte. Wichtig ist jedenfalls, dass die Politik künftig konkret definiert, welche Leistungen der Biodiversität wir und unsere Nachkommen bekommen sollen. (ml/wissdoc)